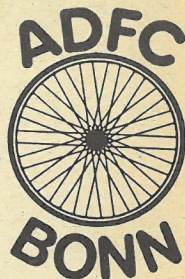


RÜCKENWIND

Mitglieder-Rundbrief
des Allgemeinen Deutschen
Fahrrad-Clubs,
Bezirksverein Bonn e.V.

kostenlos



● 8. Jahrgang

Nr. 1 / 1987

BONNER RADWEGEBILANZ '86

Wo kein Wille ist, ist auch kein (Rad-)Weg

Der erste RÜCKENWIND im neuen Jahr : Gelegenheit, Bilanz über das abgelaufene Jahr 1986 zu ziehen. Nicht um Ischernobyl und "Ischernobasel", nicht um Reykjavik und SDI, nicht um Kohl und Rau soll es dabei gehen, sondern - ganz bescheiden - um Fortschritte und Rückschläge in unserem Bemühen um bessere Verhältnisse für den Fahrradverkehr in Bonn.

Um es vorwegzunehmen : die Bilanz sieht eindeutig negativ aus. Sicherlich gab es eine Reihe erfreulicher Entwicklungen. Genannt seien hier - ohne Anspruch auf Vollständigkeit :

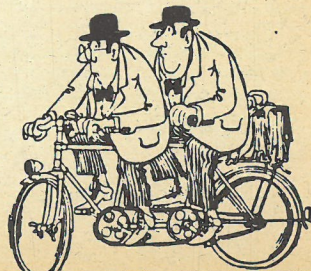
* Die Öffnung einiger besonders störenden Einbahnstraßen durch sogenannte "Fahrradschleusen" - eine recht aufwendige Lösung, über die holländische Radverkehr sicher nur ein amüsiertes Lächeln übrig hätten, aber bei unserer bis ins letzte Detail perfektionierten Verkehrsrechtsprechung wohl leider unvermeidlich. Fahrradschleusen wurden u.a. eingerichtet in Friesdorf (In der Kuppe) und Beuel (Siegfried-Leopold-Straße).

* Ein wichtiger neuer Radweg (auch er entgegen einer Einbahnstraße) wurde im vergangenen Jahr gebaut - und unter Mitwirkung des ADFC auch "feierlich" eingeweiht : der Radweg Maxstraße zu Füßen des Stadthauses. Durch ihn wurde die Nordstadt mit ihrem überdurchschnittlich hohen Fahrradbestand (und einer erfreulichen ADFC-Mitgliederdichte)

in vorbildlicher Weise mit der Innenstadt verbunden. Der gleichzeitig mit dem Radweg angelegte Fußgängerüberweg über den Berliner Platz kommt auch vielen Fußgängern zugute. Wie wichtig Radweg und Fußgängerfurt waren, zeigt ihre sehr rege Benutzung. Leider wird der Radweg in den Abendstunden dort, wo er (warum eigentlich ?) nicht durch Pfähle abgesichert ist, in den Abendstunden fast regelmäßig geparkt - obwohl die Stadthaus-Garage unmittelbar nebenan liegt.

* In puncto Fahrradstation am Hauptbahnhof wurden kleinere Fortschritte erzielt. Die Bundesbahn zeigte sich weniger ablehnend als befürchtet. Wir haben in dieser Angelegenheit "den Fuß in der Tür" - und das muß man angesichts der äußerst restriktiven Bundesbahnpolitik, an der sich schon unzählige Bürgerinitiativen die Zähne ausgebissen haben, schon als Erfolg bezeichnen ...

(Fortsetzung S. 3)



Bitte, Beitrag zahlen!

Bitte denken Sie daran, daß der Jahresbeitrag für 1987 fällig wird und beachten Sie bei der Überweisung, daß ab 1.1.1987 neue Beitragssätze gelten:

- Einzelmitglieder 45 DM
 - Familien 55 DM
 - Ermäßigter Beitrag 30 DM
- Von ihm können Schüler, Studenten, Auszubildende, Arbeitslose und Rentner Gebrauch machen, falls sie den Normalbeitrag nicht aufbringen können.

Mitglieder, die uns für ihren Beitrag und evtl. eine Spende eine Einzugsermächtigung erteilt haben, wollen bitte bedenken, daß die Abbuchung, die nach dem 1.2.1987 von ihrem Konto erfolgt, der Höhe des jetzt geltenden Beitrags entspricht.

Spendenquittungen können nur für Zahlungen, die zusätzlich zum Beitrag erfolgen, ausgestellt werden.

Die Zusendung der Ausweise erfolgt nach Zahlungseingang.

Die Gründe für die Erhöhung der Beiträge wurden im RÜCKENWIND Nr. 2/1986 ausführlich dargelegt und von der Mitgliederversammlung akzeptiert. Es ist aber an dieser Stelle vielleicht angebracht, unseren Mitgliedern in Erinnerung zu rufen, daß es zwar in Zukunft einen bezahlten Bundesgeschäftsführer geben wird, daß auf Bezirksvereinsebene aber auch weiterhin alle Funktionsträger ehrenamtlich arbeiten, so daß die dem Bezirksverein verbleibenden Beitragsanteile und Spenden ausschließlich zur Bestreitung der Sachkosten verwendet werden können.

Ein Postüberweisungsformular liegt für alle Mitglieder bei - bitte, den Absender nicht vergessen! -, aus Arbeitersparnisgründen auch denen, deren Beitrag aufgrund einer Einzugsermächtigung in diesen Tagen abgebucht wird. Wer das Formular für eine Spendenüberweisung benutzen möchte, möge dies gern tun. Eine Spendenquittung wird alsbald übersandt.

 * Rennrad Dancelli Rh. 61, 500 km *
 * alt, Super-Ausstattung, Farbe *
 * blau NP 1700.- jetzt für 1200.- *
 * zu verkaufen. *
 * Micha Kemper Tel. 692037 *

Inhalt

Bonner Radwegbilanz '86	
Wo kein Wille ist, ist auch kein (Rad-)weg	S. 1,3-4
Bitte, Beitrag zahlen!	S. 2
Radlers Winterfreuden	S. 4
Das alte Signet bleibt	S. 5
Reiseradlers Übernachtungsverzeichnis	S. 6
Neuer Touristik-Service	S. 6
Danke und alles Gute!	S. 7
Aktion: Autofreie Tage '87	S. 8-9
Weiter so - mit dem Autoverkehr?	S. 10-11
Meckenheim: Radweglücke geschlossen	S. 11
Beitrittserklärung	S. 12
"Silbernes Fahrrad"	S. 13
Parke nicht auf unseren Wegen	S. 14
Orts- und Stadtteilgruppen Termine	S. 15
Kontaktadressen	S. 16
Seminare	S. 7,11
Hinweis Pressedokumentation zum Thema Fahrrad in Bonn	S. 11

IMPRESSUM

RÜCKENWIND Feb. 1987

Mitglieder-Rundbrief
 des Allgemeinen Deutschen
 Fahrrad-Clubs
 Bezirksverein Bonn e.V.

Auflage 2.000

Kostenlose Zustellung an alle Mitglieder. Erscheinungsweise: alle zwei Monate. Beiträge und Leserbriefe willkommen. Kleinanzeigen für Mitglieder gratis.
 Verantwortl.: Ruth Steinacker

ADFC Bonn e.V., Postfach 180146
 5300 Bonn

Postgirokonto Köln 1274 02-504
 (BLZ 370 100 50)

Druck: Brückner u. Eilers Bonn

BONNER RADWEGEBILANZ '86

* Einige wenige neue Radwege (außer dem schon erwähnten) gab es auch - zum Beispiel Am Steinbach in Holzlar , aber die "Hoch-Zeit" des Radwegebaus ist in Bonn vorbei, darüber gibt es keinen Zweifel. Wie hieß es doch in der "Bilanz des Stadt-Fahrradbeauftragten Johannes Wiedemann" im General-Anzeiger vom 8.11. 1986 : "Komplettierung des Radwegenetzes stößt immer mehr auf Hindernisse"...

* In einigen wenigen Fällen wurden Anregungen des ADFC oder der politischen Parteien relativ prompt verwirklicht : so wurden auf der Kaiserstraße zwischen den Häusern 6 und 14 oder auf dem Bonner Brückenkopf der Kennedybrücke Pfähle gegen das Falschparken gesetzt, einzelne Beschilderungen geändert oder ergänzt und einige Radfurten blau eingefärbt, um rechts-abbiegende Autofahrer auf den - vorfahrberechtigten - Fahrradverkehr aufmerksam zu machen.

Soweit das Positive - mehr ist es tatsächlich nicht !

Demgegenüber steht eine lange Kette von Rückschlägen . Die schwersten sollen hier kurz aufgeführt werden :

* Kennedybrücke : auch 1986 nichts Neues ! In einer für Bonn ungewöhnlichen "konzertierten Aktion" verzögern das Straßenverkehrsamt, der Polizeipräsident und ... der Regierungspräsident wirksame Schritte für mehr Sicherheit und langsamere Geschwindigkeiten auf der Brücke. CDU und FDP halten die Forderung nach einspuriger Verkehrsführung (kombiniert mit Tempo 30) für den Individualverkehr und die Einrichtung einer Bus- und Straßenbahnspur in der Brückenmitte weiterhin für Utopie. Die Stadtverwaltung selbstverständlich auch. Immerhin wurde für den Umbau des Konrad-Adenauer-Platzes in Beuel eine Variante gewählt, die die ADFC-Forderung zumindest nicht für alle Zeiten verbaut. Vielleicht ist ja der stadtbahnmäßige Ausbau der Linie S nach Siegburg, der in den nächsten Jahren ansteht, eine Gelegenheit, auf dieses Konzept zurückzukommen...

* Poppelsdorfer Unterführung : Die Stadtteilgruppe Bonn hat in unermüdlicher Arbeit (Infostände, Unterschriftensammlung usw.) für die zweite "Röhre" unter der Bundesbahn hindurch geworben, die endlich die seit

langem geforderte(und geplante) Ost-West-Achse komplettieren würde. Im Planungsausschuß des Stadtrates wurde die Verwaltung beauftragt, den ADFC-Vorschlag zu prüfen. Ergebnis : Im Prinzip eine gute Idee, die sich auch hervorragend in die "Axialität" der Allee einfügen würde. Aber: es scheitert - angeblich - an den alten Kastanien am Kaiserplatz: in ihren Wurzelbereich würde eine Rampe für die zweite Unterführung eingreifen. Zur Zeit prüft der ADFC nun wiederum, ob dieses Argument stichhaltig und unwiderlegbar ist...

* Stichwort Ost-West-Achse: Stadtteilgruppensprecher Andreas Stümer hatte eine Reihe von Detailverbesserungen für den Regina-Pacis-Weg vom Kaiserplatz durch den Hofgarten bis zur Adenauerallee vorgeschlagen. Sie wurden von der Verwaltung sämtlich mit zum Teil sehr fadenscheinigen Vorwänden vom Tisch gefegt !

* Friedensplatz: seit Mai 1986 wird am Friedensplatz gebaut, ausgeschachtet, gesperrt. Folge : Die Innenstadt ist von der Nordstadt aus (Radweg Maxstraße !) nicht mehr direkt erreichbar. Vorsitzender Karl-Ludwig Kelber bat die Verwaltung daher im Juni, eine Fahrradspur von der Sterntorbrücke in Richtung Bottlerplatz zu öffnen, damit eine durchgehende Fahrradverbindung auch während der Bauphase bestehen bleibt. Das Ergebnis kann man sich jeden Tag am Friedensplatz ansehen. Für diejenigen, die nicht extra hinausfahren wollen : es ist nichts passiert!

* Ennertbad: ein besonderes Ganovenstück! Hauptdarsteller : zwei um ihre Klientel besorgte Beueler Kommunalpolitiker und eine willfährige Verwaltung. Weil an etwa dreißig Tagen im Jahr die Parkplätze des Ennert-Freibades für die vielen "Sportler" nicht ausreichen, die mit ihrer Blechkiste am liebsten bis an den Beckenrand fahren würden, wurde kurzerhand der kurz zuvor fertiggestellte Radweg zum Parkstreifen - der an den restlichen 330 Tagen des Jahres überhaupt nicht benötigt wird ! So einfach ist das ! Fußgänger und Radfahrer dürfen sich nun, nach "bewährtem" Muster, den Gehweg teilen.

* Holzlarer Weg: auch hier wieder ein schönes Beispiel dafür, wie hoch die Priorität des Fahrradverkehrs ist, wenn es darauf ankommt: auf dem Holzlarer Weg in Pützchen wird besonders schnell gefahren. Gleichzeitig ist diese Straße ein

(Fortsetzung S. 4)

RADLERS Winterfreuden

Der Winter hat(te) es einmal wieder in sich.

Dabei kommt man in bönnischen Gefilden meist noch ganz gut davon. Andererseits freilich sind die hiesigen Behörden bei Schnee und Eis besonders hilflos. In den Tageszeitungen liest man zwar immer, die Einsatzfahrzeuge seien pausenlos unterwegs. Doch - wo sind die eigentlich unterwegs ?

Radwege existieren für die Herren vom Winterdienst offenbar überhaupt nicht. Die Kennedybrücke wurde am 6. - in Worten: sechsten - Tag nach dem großen Schneefall notdürftig geräumt. Fast alle anderen Radwege blieben sich selber überlassen.

Ausnahmsweise mußte es Bonns Alltagsradler einmal nicht behindern, daß geparkte Autos ihre Wege blockierten - sie waren ohnehin zeitweise nicht benützbar. Am sichersten fuhr man auf den Straßen, wo spürbar weniger los war als sonst. Da sieht man erst einmal, wie viel überflüssigen Verkehr es normalerweise gibt.

Und die Autofahrer waren in der Regel rücksichtsvoll. Oder bangten sie um ihren kostbaren Lack?

Radler waren in großer Zahl zu sehen. Ist es denn nicht zu kalt fürs Radfahren? So lautet eine oft und gern gestellte Frage. Natürlich nicht, wenn man sich entsprechend anzieht.

Auf dem Fahrrad hat man es, wenn man seine drei oder vier Kilometer fährt, entschieden wärmer als im Laternengaragen-Auto. Dessen Heizung setzt erst nach der genannten Distanz ein. Die Körperheizung des Radlers arbeitet vom ersten Meter an.

Ja, auch im Winter ist das Rad dem Auto im Stadtverkehr fast immer überlegen. Nur der Dynamo will nicht immer, wie er soll. Eigentlich müßte sich die Industrie da endlich einmal etwas Vernünftiges einfallen lassen.

Wolfgang Palm

BONNER RADWEGEBILANZ '86

eminenter wichtiger Schulweg (Gymnasium und Gesamtschule Pützchen). Und ganz nebenbei liegt an dieser Straße auch noch die Jugendfarm, zu der viele Kinder mit dem Fahrrad kommen. Konsequenterweise sah daher die ursprüngliche Planung ein "Abhängen" dieser Straße vor, um den enormen Schleichverkehr herauszuhalten und die Sicherheit vor allem der radfahrenden Kinder zu erhöhen. Daraus wird vorläufig nichts, weil das Holzlarer Waldcafé und der Supermarkt in Pützchen meinen, ihre Kunden fänden dann den Weg nicht mehr...

* In zwei Fällen machten ADFC-Mitglieder von der Möglichkeit der Einwohnerfrage bzw. des Bürgerantrags Gebrauch, um konkrete Verbesserungen an zwei gefährlichen Stellen vorzuschlagen: Joachim Danzig (Thomastraße/Stadtbahnhaltestelle Bonn-West) und Elmar Steinbach (Buchenweg in Pützchen/ Autobahnunterführung). Beide wurden mit mehr als "billigen" Vorwänden abgespeist.

* Bei den Haushaltsberatungen in den Bezirksvertretungen forderten SPD und GRÜNE eine Erhöhung der jeweils sehr mageren Ansätze. Ergebnis: mit Mehrheit (CDU/FDP) abgelehnt...

Weitere Beispiele können hier aus Platzgründen nicht mehr genannt werden. Ein kurzes Fazit sei erlaubt: In der Verwaltung kämpft Johannes Wiedemann (der "Fahrradbeauftragte") einen einsamen und - wie es scheint - ausweglosen Kampf gegen die Autolobby. Es mehren sich die Anzeichen, daß er resigniert. In den Bezirksvertretungen setzt sich die SPD (vor allem der Träger des "Silbernen Fahrrades" 1980, Heiner Eckoldt) am konsequentesten für die Belange der Radfahrer ein. Die GRÜNEN leiden unter ihrer sehr dünnen Personaldecke - sie können vielen arbeitsmäßig nicht leisten. Die CDU stellt mit Vorliebe Prüfungsanträge, auch - und vor allem - dann, wenn sie genau weiß, daß das Ergebnis negativ sein muß. Die FDP existiert, was Fahrrad- (und übrigens auch Nahverkehrs-) Probleme angeht, überhaupt nicht.

Trotzdem werden wir nicht nachlassen. Die ersten Verhandlungstermine für 1987 sind schon vereinbart. Ich hoffe sehr, daß die Jahresbilanz 1987 positiver ausfallen wird...

J. Peters

Komplettierung des Radwegenetzes stößt immer mehr auf Hindernisse

Bilanz des Stadt-Fahrradbeauftragten Johannes Wiedemann

(sbt) Der ärgste Nachholbedarf ist gedeckt, doch wird es jetzt immer schwieriger, das Radwegenetz zu komplettieren. Bei aller Anerkennung, die das Fahrrad als wichtiges Verkehrsmittel finde, würden die Hindernisse bei der Realisierung neuer Radwege immer höher. Diese Bilanz zieht Johannes Wiedemann (Foto) unter seine sechsjährige Tätigkeit als Fahrradbeauftragter im städtischen Tiefbauamt. In diesem Jahr wurde das Netz um knapp sechs Kilometer ergänzt.

Bei der ersten Bestandsaufnahme des Radwegenetzes in der Bundeshauptstadt war man nur auf 25 Kilometer gekommen, derzeit steht man bei 238 Kilometern. Angestrebtes Ziel sind 280 Kilometer, wobei eigenständige Radwege, auf die Fahrbahn aufgemalte Trassen, aber auch lediglich ausgeschilderte Routen zusammengefaßt werden.

„Die weitere Realisierung des Netzes erfolgt im Rahmen der zur Verfügung gestellten Mittel“, heißt es in der Bilanz des Tiefbauamtes. Damit ist eines der Hindernisse genannt, die einer kurzfristigen Umsetzung des Gesamtplanes im Wege stehen. Daneben wird gegen Radwegeplanungen immer wieder vorgebracht, daß dafür die Anlieger bezahlen oder daß Parkplätze geopfert werden müssen. Die Möglichkeit, auf das Abmarkieren von Radtrassen auf den Fahrbahnen auszuweichen, ergibt sich ebenfalls immer seltener, nachdem die Mehrzahl der überbreiten Straßen „abgegrast“ ist. Auch die Alternative der Mischnutzung von Bürgersteigen durch Fußgänger und Radfahrer ist „aus Sicherheitsgründen nicht unproblematisch“, räumen die Radwegeplaner ein. Vor allem auf



ältere Fußgänger müsse man Rücksicht nehmen und könne daher nur solche Gehwege nehmen, die mindestens drei Meter breit sind. 38 Kilometer solcher Radwege sind fertig, weitere „Gehwege in geeigneter Breite kaum noch vorhanden.“

Was die Diskussionsführung für die Radwegeplaner ebenfalls erschwert, ist die Tatsache, daß „nicht eindeutig gesagt werden kann, daß eigene Wege das Radfahren auch wirklich sicherer machen“, erläutert Wiedemann. Auf den Radwegen sei das Risiko für die Radler zwar geringer, an den Kreuzungen komme es dann aber umso häufiger zu Konflikten mit den anderen Verkehrsteilnehmern, wenn die Radler, die bisher außerhalb des Blickwinkels waren, plötzlich deren Wege kreuzen.

Lob erhielten die städtischen Radwegeplaner für manche Ideen, die in Bonn erstmals in die Tat umgesetzt wurden: Induktionsschleifen für Ampeln auch auf Radwegen, so daß Radfahrer Grünlicht anfordern können, sind ein Beispiel, eigene Linksabbiegespuren an Kreuzungen oder die lange und heiß umstrittene Erlaubnis, daß Radler die Fußgängerzone kreuzen können, sind andere. „Negative Erfahrungen liegen nicht vor“, heißt es zu letzterem im Tiefbauamt. Vorbildcharakter haben aber auch bauliche Details, zum Beispiel Platten in den Radwegen, die im Kronenbereich von Bäumen das Regenwasser zu den Wurzeln durchsickern lassen, oder Bordsteinkapten aus Plastik, die Felgen schonen. G.A. 8.11.1986

Das alte Signet bleibt

Nahezu 100 Mitglieder haben sich zu der Frage geäußert: Altes oder neues Signet? Das Ergebnis war so überraschend nicht:

Altes Signet	57 Prozent
Entwurf 2	29 Prozent
Entwurf 3	14 Prozent

Bei der Frage nach der künftigen Erkennungsfarbe ergab sich folgendes Meinungsbild:

Blau	48 Prozent
Orange	44 Prozent
Rot	6 Prozent

Auf Gelb, das gar nicht zur Auswahl stand, entfielen zwei Prozent.

Vielen Dank allen Teilnehmern.

Den Schaltungszusatz SACHS-TORPEDO 2 x 3 hat gewonnen das ADFC-Mitglied:

Robert Focke
Hagebuttenstraße 3
5309 Meckenheim

Die Diskussion innerhalb des gesamten ADFC läuft deutlich auf eine Beibehaltung des alten Signets hinaus. Die Entscheidung soll am 14. Februar auf der Sitzung des Verwaltungsrates in Bremen fallen.

Reiseradlers

ÜBERNACHTUNGSVERZEICHNIS

In den USA, in Australien und England gibt es sie schon seit Jahren, die

- Touring Cyclist's Hospitality oder
- Cyclist's Accomodation Directory.

Nun soll es dergleichen auch bei uns geben. Die "directories" sind Verzeichnisse von Menschen, die Tourenradlern einfache Übernachtungsmöglichkeiten für wenige Nächte anbieten können, wenn diese durch ihre Gegend fahren. Ein Dach über dem Kopf oder ein Stück Rasen im Garten ist alles, was dieses Angebot minimal umfaßt. Dazu noch die Möglichkeit, sich duschen oder waschen zu können.

Das Verzeichnis wird an diejenigen verteilt, die darin eingetragen sind. Jedes Mitglied dieser Liste kann also während einer Radtour kostenfrei unter den oben genannten Minimalbedingungen bei jedem anderen Mitglied der Liste übernachten. Daneben sollten überseeische Radler gleichfalls die Möglichkeit erhalten, dieses Angebot an Gastfreundschaft in Anspruch zu nehmen, wenn sie durch Europa rollen.

Als vereinbart unter allen Mitgliedern gilt, daß man mindestens ein bis zwei Tage vor einer beabsichtigten Übernachtung telefonisch anfragt und sich vergewissert, daß man auch willkommen ist.

Für die Wirksamkeit und Zuverlässigkeit der Liste ist es wichtig, daß jeder, der darin eingetragen werden möchte, prüft, ob er wenigstens das oben genannte Minimalangebot unterbreiten kann und Kontakt zu anderen Tourenradlern wünscht.

Das Verzeichnis soll Anfang jeden Jahres neu aufgelegt werden. Wer dann aus der Liste gestrichen werden will, sollte dies bis Ende November bekanntgeben. Das erste Verzeichnis wird nach einer gewissen Anlaufzeit gedruckt und privat an die darin eingetragenen Mitglieder verteilt. Kleine Spenden für Druck- und Portokosten sind daher willkommen.

Wer in Zukunft das Verzeichnis in Anspruch nimmt, fördert den Kontakt unter Tourenradlern und kann sich vor Ort u.U. wichtige Informationen über den weiteren Weg, die Ersatzteilbeschaffung, Reparaturmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten geben lassen.

Bitte überlegen Sie, ob Sie sich der Liste anschließen möchten und informieren Sie ggf. Freunde und Bekannte, die gleichfalls denken wie Sie.

Gewünschte Daten:

Namen, Anschrift, Telefon, Entfernung und Richtung zur nächsten Stadt, Übernachtung im Haus/Zelt, max. Personenzahl, Bemerkungen.

Bitte wenden Sie sich für die Aufnahme in das Verzeichnis an: Wolfgang Reiche
c/o ADFC Bremen, Postfach 107 744
2800 Bremen 1. (Voraussichtlich erscheint das erste Verzeichnis März/April)

* Fahrradanhänger, wer hat Erfah- *
* rungen hiermit, vor allem bei *
* Tandems und verkauft evtl. einen *
* Gebrauchten? *
* Jürgen Clemens Tel. 0228-215622 *
* Rufe zurück! *

NEUER TOURISTIK-SERVICE

Ab sofort wird allen Mitgliedern ein erweiterter Touristik-Service geboten. Neben dem üblichen Programm von Radwanderungen, das mit Heft 2/1987 am 1. April erscheint, besteht jetzt die Möglichkeit, das Angebot der Fa. Inge Schneider, Gesellschaftsreisen mit dem Fahrrad, mit Sonderkonditionen zu nutzen. Das Unternehmen ist dem ADFC Bonn als Förderndes Mitglied beigetreten und gewährt allen ADFC Mitgliedern auf seine Preise einen Rabatt von 3%, der 1988 aufgestockt werden soll.

Angeboten werden dreitägige Wochenendtouren sowie fünf- bis zehntägige Touren an der Mosel, der Lahn, am Bodensee sowie eine Straßburg-Tour. Das Gesamtangebot wird unserem Radtourenprogramm zu entnehmen sein. Interessenten, die an einer Tour im Mai teilnehmen wollen oder jetzt bereits für spätere Termine planen wollen, können die notwendigen Unterlagen anfordern bei
Inge Schneider, Gesellschaftsreisen
mit dem Fahrrad
Theodor-Storm-Allee 10
5205 Sankt Augustin 1
Tel. 02241 / 22421

Danke und alles Gute!

Zwei engagierte Aktive werden dem Bezirksverein Bonn künftig fehlen: Albert Reiter jun. und Horst Hahn-Klöckner. Der eine hat Bonn zum Jahreswechsel verlassen, um als Redakteur in Clausthal-Zellerfeld zu arbeiten und die dortige ADFC-Ortsgruppe zu stärken. Der andere wird am 1. April die neugeschaffene Funktion des Bundesgeschäftsführers des ADFC übernehmen, nachdem ihn der Bundesvorstand unter 91 Bewerbern ausgewählt hat. Horst Hahn-Klöckner wird dann vorwiegend in Bremen arbeiten, er wird aber immer wieder auch in Bonn zu tun haben.

Albert Reiter war seit 1981 im Bonner Vorstand tätig. Er hat sich um die Öffentlichkeitsarbeit gekümmert. Lange Zeit hat er den "Rückenwind" redigiert und unserer Zeitung das Gesicht gegeben, das sie immer noch prägt. Mit großer Zuverlässigkeit hat er in den letzten Jahren die Mitgliederbetreuung wahrgenommen. Er hat zweifellos großen Anteil daran, daß der Bezirksverein Bonn die mit Abstand größte Mitglieder-dichte, gemessen an der Bevölkerungszahl, im ganzen Bundesgebiet hat.

Horst Hahn-Klöckner stieß wenig später zum ADFC. Auch er redigierte zeitweise den "Rückenwind". Auch er war als Pressereferent aktiv. Und er kümmerte sich nachdrücklich um die Radlerprobleme in Beuel. Sein Interesse galt unserem Sorgenkind Kennedybrücke. Zahlreiche Verbesserungen im rechtsrheinischen Bonn hat er bewirkt. Seine große Sachkunde in eigentlich allen Bereichen der Verkehrspolitik und der Alternative Fahrrad waren eine Bereicherung unserer Arbeit.

Beiden Mitstreitern sei hier vielmals gedankt. Für die Zukunft wünschen wir ihnen alles Gute!

Der ADFC Bonn verlor zwei seiner bisherigen Eckpfeiler. Ich bedauere das. Als Bundesvorsitzender aber bin ich froh, einen tüchtigen Bundesgeschäftsführer gewonnen zu haben.

Karl-Ludwig Kelber

ACFC-Reiseradseminar 1987

Mit dem Fahrrad unterwegs in Europa
27. bis 29. März in Gütersloh
Veranstalter ist der ADFC Ostwestfalen-Lippe; Anmeldung mit einem V-Scheck über 40 DM (ADFC-Mitglieder 20 DM) an DAS RADHAUS, Bielefeld 1, 34 a, 48 Bielefeld 1.
Übernachtungsverzeichnis und Orientierungsplan kommen umgehend per Post.
Anmeldung bis zum 1. März.

* Ich suche für die kommenden Wochenenden und den Urlaub im April eine/einen sportlichen Partner für Tandemfahrten. *
* Ich bin 42 Jahre alt, stark sehbehindert und Mitglied im ADFC. *
* Lutz Meichsner Tel. 593032 *



Kessenicher Str. 170
Tel. 02 28/23 43 11

Mo - Fr 9⁰⁰ - 13⁰⁰, 14³⁰ - 18³⁰ Sa 9⁰⁰ - 13⁰⁰
Mi Nachm. geschlossen, langer Sa bis 18⁰⁰

Drahtesel

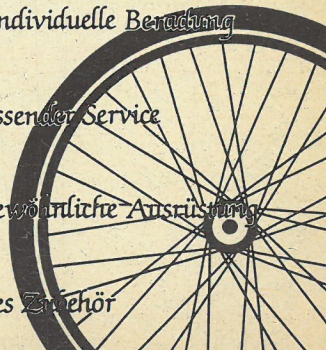
der Fahrrad-Laden
in Bonn-Dottendorf

individuelle Beratung

umfassender Service

aussergewöhnliche Ausrüstung

pfiffiges Zubehör



November

M D M D F S S

1

2 3 4 5 6 7 8

9 10 11 12 13 14 15

16 17 18 19 20 21 22

23 24 25 26 27 28 29

30

Dezember

M D M D F S S

1 2 3 4 5 6

7 8 9 10 11 12 13

14 15 16 17 18 19 20

21 22 23 24 25 26 27

28 29 30 31

Tragen Sie im
Kalender jeden
autofreie n
Tag 8 r ü n,
jeden Autotag
schwarz ein.
Bleibt Ihr Baum
grün? Dann haben
Sie gewonnen! Wird Ihr
Baum schwarz? Dann sehen
wir schwarz für den Wald,
die Obstbäume und Kornfelder.

Sammeln Sie autofreie Tage im Wettbewerb
mit Kollegen und Freunden!

gesammelt von:

autofreie Tage 1987

(Dieser Baum wurde gestaltet nach einer Vorlage des
LUV e.V. Förderverein Leben und Umwelt im Verkehr.
Alvenslebenstr. 7, 5000 Köln 1, die nicht mehr repro-
fähig war.)

1987

Januar

M D M D F S S

1 2 3 4

5 6 7 8 9 10 11

12 13 14 15 16 17 18

19 20 21 22 23 24 25

26 27 28 29 30 31

Februar

M D M D F S S

1

2 3 4 5 6 7 8

9 10 11 12 13 14 15

16 17 18 19 20 21 22

23 24 25 26 27 28

März

M D M D F S S

1

2 3 4 5 6 7 8

9 10 11 12 13 14 15

16 17 18 19 20 21 22

23 24 25 26 27 28 29

April

M D M D F S S

1 2 3 4 5

6 7 8 9 10 11 12

13 14 15 16 17 18 19

20 21 22 23 24 25 26

27 28 29 30

Mai

M D M D F S S

1 2 3

4 5 6 7 8 9 10

11 12 13 14 15 16 17

18 19 20 21 22 23 24

25 26 27 28 29 30 31

Juni

M D M D F S S

1 2 3 4 5 6 7

8 9 10 11 12 13 14

15 16 17 18 19 20 21

22 23 24 25 26 27 28

29 30

Juli

M D M D F S S

1 2 3 4 5

6 7 8 9 10 11 12

13 14 15 16 17 18 19

20 21 22 23 24 25 26

27 28 29 30 31

August

M D M D F S S

1 2

3 4 5 6 7 8 9

10 11 12 13 14 15 16

17 18 19 20 21 22 23

24 25 26 27 28 29 30

31

September

M D M D F S S

1 2 3 4 5 6

7 8 9 10 11 12 13

14 15 16 17 18 19 20

21 22 23 24 25 26 27

28 29 30

Oktober

M D M D F S S

1 2 3 4

5 6 7 8 9 10 11

12 13 14 15 16 17 18

19 20 21 22 23 24 25

26 27 28 29 30 31

Weiter so - mit dem Autoverkehr?

BLEIFREIER URLAUB

Herr Michel braucht 1987 unbedingt ein neues Auto. Ein Katalysatorauto? Unmöglich, dann muß er ja immer bleifrei tanken! Ja, wenn es überall so wie in Deutschland wäre! Aber der Auslandsurlaub: In der ganzen Bretagne soll es nur 3 bleifreie Tankstellen geben! Da verzichtet Herr Michel sogar schweren Herzens auf die Steuerersparnis. Wofür genau? Entweder fährt er im Urlaub viel - dann kann er die Route auch so legen, daß er an einer passenden Tankstelle vorbeikommt. Oder er fährt nur zum Strand - dann braucht er mangels Verbrauch dort auch nicht zu tanken. Es bleibt vielleicht eine Zusatzstrecke von 50 km in 5 Jahren zu fahren, dafür läßt Herr Michel sein Auto weiter kräftig schädigen ...

Nun gibt es ja die "schadstoffarmen" Dieselaautos, deren Zahl wegen der Steuerbegünstigung stark gestiegen ist. Ruß ist im Sinne der Verordnung kein Schadstoff, auch wenn er verdächtig wird, Krebs zu erzeugen. Nach neuen Schätzungen des Umweltbundesamtes könnte die Steigerung der Zahl der Dieselfahrzeuge die Krebsgefahr in der Bundesrepublik achtmal so stark erhöhen wie die Auswirkungen der Tschernobyl-Katastrophe.

Also: Diesel oder Benzin, Mensch oder Wald? Erst stirbt der Wald ...
ADFC ... bleifrei - schon immer.

RISIKEN DES AUTOVERKEHRS

Viel kann man dem ADAC nachsagen, nicht aber, sich nicht für echte Katalysatorautos einzusetzen. Das muß er aber aus eigenem Interesse auch, denn nur so wird er noch einige Zeit damit Erfolg haben, den Autoverkehr vor wesentlichen Einschränkungen zu bewahren. Diese Einschränkungen werden aber kommen, beim jetzigen Verhalten vieler Autofahrer eher früher als später. Dann nämlich, wenn die Waldspaziergänger die Augen gar nicht mehr so weit schließen können, daß sie die Baum Schäden übersehen. Dann, wenn sich die Bewohner der Städte nicht mehr auf der Nase herumtanzen lassen.

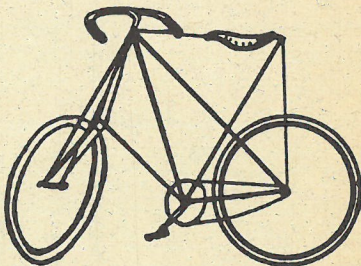
In der Gefährdung, im Lärm und Platzverbrauch unterscheiden sich auch die schadstoffärmsten Autos nicht von ihren Artgenossen.

Die Stadtparlamente müssen sich überlegen, ob sie für wachsenden Kfz-Verkehr Natur und Menschen noch Flächen entziehen. Der Widerstand der Bürger wächst. Und wenn sich die Planierungen dennoch durchsetzen - was macht man mit teuren Tunnelstraßen und riesigen Teerflächen, wenn unter dem Druck wachsender Belastungen Menschen und Natur die ersten Einschränkungen kommen müssen? Die Diskussion über Risiken hat begonnen, nach einiger Zeit wird sie aufzeigen, wo das größte Risiko für Leben und Gesundheit der Menschen liegt.

MENSCHLICHE STÄDTE

Im Dezember '86 hat sich das 'Bonner Verkehrsforum' gegründet, eine Arbeitsgemeinschaft der mit Verkehrsproblemen befaßten Bürgerinitiativen in und um Bonn unter Ein-schluß der Vereine ADFC und Pro Bahn.

Stahlroß
Wolfstrasse 10



**Fahrräder, Zubehör
& Ersatzteile**
Mo-Fr 15-18³⁰, Sa 9-14⁰⁰
im Hinterhaus

Fortsetzung von S. 10

Darin soll auf kommunaler Ebene den Autoverkehr anziehenden großen Projekten der Stadt - Reuter-, Venusberg-, Ennert-, Godesbergtunnel usw. - entgegengewirkt werden. Das Forum will mit dazu beitragen, daß überlastete Gebiete entlastet werden, ohne daß nur die Autolawinen von dem einen zum anderen Stadtteil verschoben werden.

Bundesweit werden die neuen Strömungen in der Auto- und Verkehrsdiskussion durch die Gründung des "Verkehrsclub der Bundesrepublik Deutschland" (VCD) deutlich. Der Club bietet auch Versicherungsleistungen für Autofahrer an, in seiner Politik setzt er sich aber nach Vorbild des erfolgreichen Schweizer VCS und im Gegensatz zu ADAC, AvD usw. für die Belange aller Verkehrsteilnehmer ein, insbesondere die der Fußgänger und Benutzer von Bahnen und Bussen. Der ADFC ist als Verband Mitglied geworden und unterstützt die Ziele des VCD, wobei er natürlich in erster Linie die Interessen der Radler einbringt.

Wie man sieht, ist der ADFC wieder ganz vorne dabei, wenn es darum geht, unsere Städte und die Umgebung menschlicher zu gestalten ...

Andreas Stümer

In Kürze wird eine Pressedokumentation zum Thema Fahrrad vorliegen. Ausgewertet wurden der "General-Anzeiger" und die "Bonner Rundschau" in den Jahren 1984 bis 1986. Fertiggestellt sind bereits die Abschnitte "Gesamtstädtische Planungen", "Radwege Bonn", "Radwege Bad Godesberg", "Radwege Beuel", "Radwege Hardtberg", "Aktivitäten des ADFC Bonn", "Kennedybrücke", "Radfahren in der Fußgängerzone" und "Parken - allgemein und auf Radwegen".

Wer die Gesamtdokumentation oder einzelne der erwähnten Abschnitte einsehen möchte, sollte sich mit Jens Peters (Tel. 652153) in Verbindung setzen. Wegen des großen Umfangs (allein die genannten Abschnitte machen für den Zeitraum 1984-1986 etwa 320 Seiten aus!) ist ein Versand oder die Anfertigung von Fotokopien nicht möglich.

Fahrradpolitik und Stadtverkehr

Interessenten an folgenden Veranstaltungen können Programm und Anmeldeformulare schriftlich über unser Postfach oder telefonisch (0228/21 01 21) anfordern:

1. Fahrradpolitische Strategien der Öffentlichkeitsarbeit

20. bis 22. März 1987 in Haus Neuland bei Bielefeld

Veranstalter sind der ADFC-Landesverband NRW und die Heimvolkshochschule Haus Neuland

2. Fahrrad Stadt Verkehr

2. und 3. April 1987 in Frankfurt

Veranstalter sind ADFC-Landesverband Hessen und die Friedrich-Ebert-Stiftung

Meckenheim Radweglücke geschlossen

Endlich geschafft! Die seit Jahren klaffende - und im Radwanderführer "Köln, Bonn, Nordeifel" so schön glossierte - Lücke in dem ausgeschilderten Radweg zwischen Rheinbach und Meckenheim ist geschlossen. Ohne die sonst üblichen Einweihungszereemonien wurde am Jahresende das neugebaute Radwegstück freigegeben. Es begradigt die in Radwanderkarten ausgewiesene Linienführung, so daß die Entfernung zwischen den beiden Städten um 300 m kürzer wird.

Zu der Freude über den autofreien und landschaftlich angenehmen Radweg mischt sich der Ärger über die vergangene Behandlung der berechtigten Interessen der Radfahrer und Radfahrwilligen: Schon Ende 1983 beschlossen die Räte in Rheinbach und Meckheim auf Anregung des ADFC, die Lücke zu schließen. Notwendige Grundstückskäufe und Bauschäden am Bundesbahnkabel allein lassen die Verzögerung nicht erklären. Andere Ratsbeschlüsse werden viel schneller umgesetzt. Unverständlich ist auch, daß erst vier Wochen nach Ende der Bauarbeiten der Radweg freigegeben wurde.

Ende gut, alles gut: Der viel geforderte Radweg ist da. Nutzen wir ihn oft.

Axel Einntatz

Sie fahren mit dem Fahrrad zur Arbeit, zum Einkaufen, zum Ausbildungsplatz, in der Freizeit...

Wir auch!

Sie ärgern sich über ungenügende Sicherheit im Straßenverkehr, fehlende oder zugeparkte Radwege, mangelnde Fahrradparkplätze...

Wir auch!

Wir tun etwas dagegen!

Sie auch?



Je zahlreicher wir sind, desto mehr können wir erreichen!

Im Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e.V. (ADFC) haben sich Radler zusammengeschlossen, die das Fahrrad als Verkehrsmittel benutzen – im Alltagsverkehr und in der Freizeit.

Der ADFC setzt sich bundesweit dafür ein, daß Radfahrer sicher, bequem und zügig ans Ziel kommen. Er berät seine Mitglieder in allen Fragen rund ums Rad.

ADFC Bonn · Postfach 180 146, 5300 Bonn 1



Beitrittserklärung

Ich möchte Mitglied im ADFC werden.

Bitte, mit Schreibmaschine oder Druckschrift ausfüllen!

Name, Vorname		Geburtsjahr	Beruf/Titel
Straße, Hausnummer	Telefon	PLZ, Ort	

☐ Jahresbeitrag (z.Z. 45,- DM)

☐ Ermäßigter Beitrag (z.Z. 30,- DM; kann von Auszubildenden, Rentnern usw. beansprucht werden, wenn sie finanziell besonders schlecht gestellt sind.)

☐ Familienbeitrag (z.Z. 55,- DM)

Name, Vorname der Familienangehörigen	Geburtsjahr	Beruf/Titel

Diese Daten werden mit einer automatischen Datenverarbeitungsanlage zweckentsprechend verarbeitet und gespeichert. Namen und Anschrift geben wir nur weiter, um den Versand der Zeitschrift „Radfahren“ abzuwickeln.

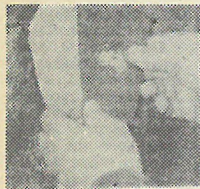
Ich möchte weitere Mitglieder werben,
senden Sie mir _____ Beitrittserklärungen.

Ort/Datum

Unterschrift (Bei Minderjährigen eines Erziehungsberechtigten)



Für seine besonders radverkehrsfreundliche Politik erhielt H. P. Kürten vom Vorsitzenden des ADFC das „Silberne Fahrrad“.



General-Anzeiger Remagen 18.12.1986

Ein „Fahrrad“ für Kürten

Remagen. Bürgermeister Hans Peter Kürten ist jetzt das „Silberne Fahrrad 1986“ überreicht worden. Im Namen der Interessenvertretung der Alltagsradler im Bereich Rhein-Sieg-Ahr dankte der ADFC-Vorsitzende Karl-Ludwig Kelber für das langjährige Engagement Kürtens zugunsten einer Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur. Während andere Kommunalpolitiker noch immer die einseitige Förderung des fließenden und ruhenden Kfz-Verkehrs als Problemlösung sahen, habe Kürten frühzeitig neue Wege beschritten. Hervorzuheben sei vor allem die Schaffung eines durchgehenden Fuß- und Radweges am Rhein im gesamten Stadtgebiet von Remagen und die Erschließung des Ahrtales für Radfahrer vom Rhein aus. Unzählige Mitbürger hätten damit die attraktive

Möglichkeit der Erholung und einer erlebnisreichen, aktiven Freizeitgestaltung erhalten.

Der ADFC betonte ferner die Tatsache, daß diese neuen Radverkehrsanlagen zunehmend auch im täglichen Berufsverkehr genutzt werden. Nicht zuletzt gehe Bürgermeister Kürten selber mit gutem Beispiel voran, indem er in der Regel innerhalb von Remagen das Fahrrad als umweltfreundliches und gesundheitsförderndes Verkehrsmittel verwende.

Seit 1980 hat der ADFC Bonn sein Silbernes Fahrrad drei Kommunalpolitikern als Dank für ihr zukunftsgerichtetes verkehrspolitisches Engagement überreicht: dem Bad Godesberger Bezirksvorsteher Norbert Hauser und den Bonner Stadtverordneten Heiner Eckholdt und Peter-Paul Hospes.

Rhein-Ahr-Rundschau 19.12.1986

Silbernes Fahrrad

General-

Anzeiger

Bonn

19.12.1986

Remagen. (mm) Mit dem „Silbernen Fahrrad 1986“ des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) Bonn wurde Remagens Bürgermeister Hans Peter Kürten ausgezeichnet. Im Namen der Interessenvertretung der Alltagsradler im Bereich Rhein-Sieg-Ahr dankte der ADFC-Vorsitzende Karl-Ludwig Kelber im Rathaus der Brückentadt für das langjährige Engagement Kürtens zugunsten einer Verbesserung des Ausbaus der Fuß- und Fahrradwege am Rhein.

Fahrrad für den Bürgermeister

Verdienste um den Ausbau des Wege-Netzes gewürdigt

Remagen. (mm) Das „Silberne Fahrrad 1986“ überreichte gestern morgen im Rathaus der Grenzstadt der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Bonn (ADFC) an Bürgermeister Hans Peter Kürten. Für sein langjähriges Engagement zugunsten einer Verbesserung des Fuß- und Radwegenetzes am Rhein überreichte ADFC-Vorsitzender Karl-Ludwig Kelber im Namen der Interessenvertretung der Alltagsradler im Bereich Rhein-Sieg-Ahr diese Anstecknadel an das Stadtoberhaupt.

„Während andere Kommunalpolitiker noch immer die einseitige Förderung des fließenden und ruhenden Kfz-Verkehrs als Problemlösung sehen, haben Sie frühzeitig neue Wege beschritten“, erklärte Kelber. Hervorzuheben sei vor allem der Ausbau des Leinpfades am Rhein im gesamten Gebiet von Remagen zu einem Fuß- und Radweg sowie die Erschließung des Ahrtales für Radfahrer vom Rhein aus. Ungezählte Mitbürger hätten damit die attraktive Möglichkeit der Erholung und einer erlebnisreichen, aktiven Freizeitgestaltung erhalten.

Der ADFC betonte ferner, daß diese neuen Radverkehrsanlagen zunehmend auch im täglichen Berufsverkehr genutzt werden. „Nicht zuletzt gehen Sie, Herr Bürgermeister,

ja auch mit gutem Beispiel voran und fahren, wann immer es Ihr Zeitplan erlaubt, mit dem Fahrrad zum Rathaus“, betonte der Vorsitzende. „Ist man mit der Auszeichnung jetzt zum Radfahrer geworden?“, fragte schmunzelnd Kürten in die Runde. „Bisher habe ich nur gerne Karnevalsorden getragen, weil ich wußte, daß ich dafür in der Bütt war“. Er bedankte sich für die Auszeichnung, die neben ihm bisher der Bad Godesberger Bezirksvorsteher Norbert Hauser und die Bonner Stadtverordneten Heiner Eckholdt und Peter-Paul Hospes erhielten.

Neben dem Bundesverdienstkreuz und dem Friedenskreuz, das nur zwei Persönlichkeiten im Land tragen, freut sich das Remagener Stadtoberhaupt, nun auch das Fahrrad am Revers tragen zu können. Doch: „Das Rad müßte teilbar und zerlegbar sein, denn die Auszeichnung haben nicht nur auch der Landrat Dr. Egon Plümer, sondern auch die anderen Bürgermeister sowie meine Mitarbeiter im Rathaus verdient.“ Stellvertretend nannte er Bernd Bitzen vom Tiefbauamt, der für die schöne Gestaltung des Leinpfades verantwortlich zeichnet, und Kämmerer Karl Heinz Brenner, der dafür sorgt, daß „das Zahlenwerk steht, läuft und nicht knirscht“.



VERDIENSTE UM DAS RAD und deren Wege war der Grund für die Verleihung.



Parke nicht auf unseren Wegen.

NRW-Initiative Sicherer Lebensraum Verkehr

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hatte im vergangenen Jahr eine Öffentlichkeitskampagne gegen das Parken auf Rad- und Gehwegen mit Plakaten und Aufklebern durchgeführt. Der Aufkleber trägt die Aufschrift "Parke nicht auf unseren Wegen." Andreas Stümer war dies Anlaß, beim Minister für Verkehr in Düsseldorf nachzufragen, welchen Gebrauch der Bürger von dem Aufkleber machen sollte. Sollte der Aufkleber auf Autos angebracht werden, die auf dem Geh- oder Radweg parkten?

Die Antwort des Ministeriums im Wortlaut:

An der Bonner Polizei ist die Aktion "Parke nicht auf unseren Wegen" des nordrhein-westfälischen Verkehrsministers offenbar vorbeigegangen, wie das Foto zeigt. Der Polizeiwagen parkt den Radweg in der Königstraße zu.



"Es bleibt letztlich der Beurteilung durch die Gerichte vorbehalten, ob das Bekleben fremder Autos mit Aufklebern als rechtswidrige Beschädigung einer fremden Sache im Sinne des § 303 StGB anzusehen ist. Ich empfehle daher, den Postkartenaufkleber an das eigene Auto zu heften und dadurch an andere Autofahrer zu appellieren, nicht - wie gemalt - auf den Wegen der Fußgänger zu parken. Durch die Sprechblase wird dieser Appell nochmals unterstützt. Wenn man von der Postkartenform des Aufklebers Gebrauch machen möchte, kann man ihn an namentlich bekannt Geh- und Radwegparker in der Nachbarschaft versenden. Die Handzettel ohne Leim habe ich drucken lassen, um eine mögliche Lackbeschädigung auszuschließen. Sie können unter den Scheibenwischer geklemmt werden. Selbstverständlich muß auch hierbei alles unterbleiben, was als Beschädigung einer fremden Sache ausgelegt werden könnte. Wenn Sie auf diese Weise meine Aktion unterstützen wollen, bin ich gerne bereit, Ihnen weitere Postkartenaufkleber und Handzettel kostenlos zur Verfügung zu stellen."

Aufkleber und Handzettel können bestellt werden beim:
Minister für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr, Postfach 1103,
4000 Düsseldorf.

Termine

Orts- und Stadtteilgruppen

Bonn

Die Stadtteilgruppe trifft sich jeden letzten Dienstag im Monat um 20 Uhr in den "Bonner Stuben", Ecke Oxford-/Wilhelmstraße. Die nächsten Termine sind 24.02., 24.03., 28.04.

Bad Godesberg

Die Godesberger treffen sich an jedem 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr in der "Marktschänke", Bürgerstr. 2 (Nähe Moltkeplatz): 17.02., 17.03. und 21.04. (Osterdienstag!).

Sankt Augustin

Die Ortsgruppe trifft sich an jedem ersten Dienstag im Monat um 20 Uhr im "Haus Mülldorf" (über dem Filmforum), Sankt Augustin-Mülldorf, Bonner Str. 68, Zugang über den alten Schulhof von der Gottfried-Salz-Straße her. Nächste Termine: 03.03. und 07.04..

Koblenz

Die Koblenzer haben ihren regelmäßigen Stammtisch endgültig auf den dritten Donnerstag des Monats verlegt, und zwar um 19.30 in der Gaststätte "Mainzer Rad", Obere Lützstraße neben Odeon. Die nächsten Termine sind 19.02., 19.03. und 21.05.

Beuel

Die Beueler haben ihren nächsten Treff am Donnerstag, dem 5. März um 20 Uhr in der Gaststätte "Zur Krone" an der Siegfried-Leopold-Straße. Der übernächste Termin ist Donnerstag, der 2. April. Vorankündigung: Am 23. Mai macht die Stadtteilgruppe eine Fahrradtour durch Beuel zur Information über die Situation des Fahrradverkehrs vor Ort. Beueler Bürger und Politiker sind herzlich dazu eingeladen. Treffen um 15 Uhr unter der Kennedybrücke.

Vorankündigung:
Mitglieder-Jahreshaupt-
versammlung am 27. April
in den Bonner Stuben,
Oxfordstraße

Fahrradmarkt

Samstag, 28. März oder 4. April
(bitte Ankündigung in der Presse beachten) 10-13 Uhr, Bad Godesberg, am Trinkpavillon im Stadtpark
Vorankündigung: Fahrradmärkte im Mai in St. Augustin und am 3. Mai in Meckenheim.

Radwanderungen

1. Lieblingstour

Am Sonntag, den 29. März um 10 Uhr
Treffen am Poppelsdorfer Schloß

1. Dämmertour

Am Mittwoch, den 1. April um 19 Uhr
Treffen unter der Kennedybrücke auf der Beueler Seite

KOBLENZ - KOBLENZ - KOBLENZ - KOBLENZ

Eröffnungsfahrt

Samstag, den 15.03. von Diez nach Koblenz, Hinreise mit DB, Einkehr in Obernhof, Abfahrt um 8.29 Uhr ab Koblenz-Hbf.

Fahrt zum Laacher See

mit Essen im Naturfreunde-Haus
Samstag, den 5. April um 9 Uhr
Treffen vor dem Stadtbad

Das vollständige Tourenprogramm '87 erscheint im Frühjahr

Vorstand

Karl-Ludwig Kelber (1. Vorsitzender), Weberstr. 67, Postfach 120 231
5300 Bonn 1, Tel. 0228/211078 (d), 0228/210121 (p)

Hans-Jörg Thiemann (2. Vorsitzender), An der Linde 27, 5000 Köln 1,
Tel. 0221/123243

Inge Bräde (Kassiererin), Erfurtstr. 9 5300 Bonn 1, Tel. 0228/25628

Dieter Lenk (Schriftführer und Mitgliederbetreuung), Deichmanns Aue 52,
5300 Bonn 2, Tel. 0228/342506

Dr. Michael Zumpe (Rechtsfragen), Schüllerweg 10, 5300 Bonn 1,
Tel. 0228/233574 (p) oder 0228/3002532 (d)

Roland Tanner (Technik), Lüsbacher Weg 22, 5305 Alfter 3, Tel. 0228/641269

Christof Neuhaus (Technik), Siemensstr. 168, 5300 Bonn 1, Tel. 0228/665000

Ruth Steinacker ("Rückenwind"), Lennéstr. 7, 5300 Bonn 1,
Tel. 0228/210186 (p) oder 0228/220159 (d)

Dr. Werner Draeger (Stadt- und Verkehrsplanung), Rheindorfer Str. 53,
5300 Bonn 3, Tel. 0228/473876

Jens Peters (Stadt- und Verkehrsplanung), Spessartstr. 3, 5300 Bonn 1,
Tel. 0228/652153

Daniel Cleavenger (Radwandern), Herwarthstr. 24, 5300 Bonn 1,
Tel. 0228/652356

Orts- und Stadtteilgruppen

Bonn: **Andreas Stümer**, Hartensteinstr. 10, 5300 Bonn 1,
Tel. 0228/210327

Bad Godesberg: **Gerhard Lemm**, Ließemer Str. 6, 5300 Bonn 2,
Tel. 0228/345732

Beuel: **Renate Hofmann**, An St. Josef 36, 5300 Bonn 3,
Tel. 0228/732323 (tagsüber)

Hardtberg: **Detlef Dewitz**, Weißstr. 41, 5300 Bonn 1,
Tel. 0228/628757

Meckenheim/Rheinbach: **Axel Einnatz**, Uhlendstr. 17, 5309 Meckenheim
Tel. 02225/10066

St. Augustin/Siegbg.: **Ulrich Kalle**, Ulmenweg 6, 5205 St. Augustin 1,
Tel. 02241/334564

Koblenz/Mosel: **Gerhard Jung**, Vogelweide 17, 5400 Koblenz 1,
Tel. 0261/69375 (p) oder 0261/492346 (d)